Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 38 (1982)
Heft: 5

Vorwort: Vorwort
Autor: Vischer, Lukas

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

Wie lässt sich die Geschichte der Kirche in ökumenischer Perspektive darstellen? Etwa vierzig Kirchenhistoriker aus verschiedenen Konfessionen und Kontinenten trafen sich vom 12.–17. Oktober 1981 in Basel, um gemeinsam diese Frage zu prüfen. Der Band, der hier vorgelegt wird, enthält die Vorträge, die auf dieser Tagung gehalten wurden, und den Bericht, der sich aus den Diskussionen ergab.

Die Intitiative zu diesem Treffen war ausgegangen von der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt. 1981 war das Jahr, in dem der Eröffnung des Basler Konzils (1431) gedacht wurde. Unter dem Vorsitz des inzwischen leider verstorbenen Präsidenten der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt, Pfr. Peter Rotach, bildete sich eine Kommission, die darüber nachdenken sollte, wie dieses in der Geschichte der Stadt Basel wichtige Datum auf sinnvolle Weise in Erinnerung gerufen werden könne. Die Theologische Fakultät der Universität Basel sowie die drei Kirchen der Stadt – die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische – waren darin vertreten. Man kam bald überein, dass im Rahmen dieses Jubiläums eine wissenschaftliche Tagung über «Kirchengeschichte in ökumenischer Perspektive» veranstaltet werden sollte. Die Gestaltung des Programms und die organisatorische Durchführung wurde Professor Lukas Vischer, Leiter der Evangelischen Arbeitsstelle Ökumene Schweiz, übertragen.

Das Thema, das für die Tagung gewählt wurde, ging weit über den äusseren Anlass hinaus. Die Frage, wie sich die Geschichte der Kirche in ökumenischer Perspektive darstellen lasse, gehört zu den Fragen, die durch die heutige ökumenische Bewegung mit grosser Dringlichkeit aufgeworfen werden und der Antwort bedürfen, wenn die Kirchen auf dem Weg zur Einheit weiterkommen sollen. Die Kommission war sich dessen bewusst. Es lag ihr nicht in erster Linie daran, die Aufmerksamkeit auf das Basler Konzil zu ziehen, sondern den Anlass des Jubiläums zu benützen, um einen Beitrag zur ökumenischen Diskussion zu leisten.

Um die Tagung vorzubereiten, kamen bereits ein Jahr vorher Kirchenhistoriker der verschiedenen theologischen Fakultäten in der Schweiz zu einem Gespräch zusammen. Sie machten es sich zur Aufgabe, die Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem Thema stellen, in einem kurzen Memorandum zusammenzustellen (siehe unten,

S. 263 ff.). Dieser Text wurde im voraus an alle Teilnehmer verschickt und diente auf der Tagung als Ausgangspunkt der Diskussion.

Es war von vornherein klar, dass das Wort «ökumenisch» im Titel eine zweifache Bedeutung habe. Eine ökumenische Darstellung der Geschichte muss «interkonfessionell» sein, sie muss aber zugleich auch «universal» sein. Sie muss die konfessionellen Grenzen sprengen, sie muss aber auch die Geschichte der Kirchen in Lateinamerika, Asien, dem Pazifik und Afrika miteinbeziehen. Um das Thema einigermassen angemessen zu behandeln, genügte es darum nicht, Teilnehmer aus verschiedenen Konfessionen einzuladen. Es galt vielmehr, von Historikern anderer Kontinente zu erfahren, wie sie die Aufgabe einer ökumenischen Kirchengeschichte verstehen. Die Begegnung zwischen den «Kontinenten» war das proprium der Tagung im Basler Missionshaus.

Der Aufbau des Programms und damit auch dieses Bandes wird dem Leser nach diesen Hinweisen sofort deutlich sein. Die Tagung vollzog sich in drei Schritten. Die Aufmerksamkeit galt zunächst den Unterschieden der Darstellung, die ihren Ursprung in den konfessionellen Gegensätzen haben. Als Beispiel wurde aus naheliegenden Gründen das Konzil von Basel gewählt. Wie ist dieses Ereignis in der römisch-katholischen, der evangelischen, der orthodoxen und der christ-katholischen Geschichtsschreibung interpretiert worden? Die Aufmerksamkeit wurde dann den neueren Versuchen, die Geschichte der Kirche in Lateinamerika, Asien, dem Pazifik und Afrika darzustellen, zugewandt. Worin besteht die Relevanz dieser Darstellungen? Welche Fragen werden dadurch aufgeworfen? Aufgrund des reichen Materials, das auf diese Weise ausgebreitet wurde, gingen die Teilnehmer dann im dritten Teil des Programms auf die Frage ein: was heisst Kirchengeschichte in ökumenischer Perspektive?

Der Band spiegelt diesen Aufbau wider. Der erste Teil enthält die Äusserungen zum Basler Konzil (S. 272 ff.), der zweite Berichte über Lateinamerika, den Pazifik, Indien und Afrika (S. 367 ff.). Eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Diskussion bildet den Schluss (S. 473 ff.).

Eine Bibliographie, die für die Tagung vorbereitet worden war, ist hier nicht abgedruckt worden. Sie steht aber Interessierten auf Wunsch in vervielfältigter Form gerne zur Verfügung.

Es ist schwierig, eine bewegte Diskussion schriftlich wiederzugeben. Das Entscheidende auf einer ökumenischen Tagung vollzieht sich ja in

der Begegnung und dem Austausch. Neue Horizonte tun sich auf, indem alte Fragen von einer neuen Seite beleuchtet werden. Um in der gestellten Aufgabe weiterzukommen, bedarf es ohne Zweifel in erster Linie des persönlichen Austausches unter Kirchenhistorikern verschiedener Konfessionen und verschiedener Kontinente. Möge dieser Band als Anregung und als Beitrag zu solchen Kontakten dienen.

Ein besonderes Wort des Dankes gilt zwei Assistenten, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung wesentlich mitgeholfen haben: Karin Bredull und Heinz Rüegger. Ein grosser Teil der Arbeit ist von ihnen geleistet worden; Heinz Rüegger hat sich insbesondere der Bereitstellung der Manuskripte für den Druck angenommen. Ebenfalls zu danken ist der Stiftung Pro Helvetia und der Johannes Oekolompad-Stiftung, die durch namhafte Beiträge die Veröffentlichung dieses Bandes ermöglicht haben.

Lukas Vischer